

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bey Der glücklichen Eheverbindung Des Hochedlen und  
Hochgelahrten Herrn ... M. Georg Christian Ibbekens mit  
der Hochedlen und Tugendreichen Jungfer ... Sophia  
Elisabeth Bosseckin wollten ihre ...**

**Schlötelburg, Johann Georg**

**Oldenburg, 1740**

**VD18 13159038-001**

[Bey Der glücklichen Eheverbindung Des Hochedlen und Hochgelahrten  
Herrn ... M. Georg Christian Ibbekens mit der Hochedlen und  
Tugendreichen Jungfer ... Sophia Elisabeth Bosseckin wollten ihre ...

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805041)



**J**etzt, Hochgeschätzter Mann / jetzt klingt  
auch unsre Leyer,  
Jetzt stellt auch unser Wunsch sich deinen  
Augen vor,  
Jetzt fühlt auch unser Geist ein ungewohntes Feuer,  
Und schwinget, da Du liebst, sich mehr, wie sonst,  
empor.

**P**flicht, Lieb und Ehrfurcht hat uns dazu angetrieben:  
Drum tadle nicht die Glut, so unsern Geist entflammt.  
Erlaube, daß wir uns anitz in Wünschen üben,  
Da Du die Regung fühlst, so aus der Liebe stammt.

**E**in Mann, der so, wie Du, sich auf die Pflichten  
gründet,  
Die Gott und Obrigkeit und Amt ihm auferlegt;  
Der Eifer Fleiß und Treu mit seinem Thun verbindet,  
Den keine Last und Müh von seiner Pflicht bewegt;

**D**er Tugend, Gottesfurcht, mit solchem Eifer lehret  
Und der Minerven sich mit solchem Eifer wehrt,  
Der keine Arbeit flieht, nein, der sie stets vermehret,  
Und nie ein Ungemach bey seinem Fleiße schent;

Dem

**D**em muß die Misgunst selbst ein frohes Lob verleihen,

Den sicht der Neider Grimm gewiß vergebens an;  
Was Glück und Wohlseyn heist, muß seinen Geist erfreuen,

Weil ihn ein jeder ehrt, und niemand hassen kan.

**W**ie könnten wir denn uns ganz unempfindlich zeigen,

Geehrt' ster, da dein Geist auf Eh' und Liebe denkt?  
Ein edles Tugendbild hat dir sein Herz zu eigen  
Und Du das deine ihm hinviederum geschenkt.

**G**lück! wo sich ein Paar von solchem Werth vereinet,

Da Jugend und Verstand sich selbst einander wehlt;  
Wo solch ein holder Strahl von Hymens Fackel scheint,  
Da keine bange Noth die Neuverlobten quält.

**V**ergnügter Ehemann! die Tugend, die Du übest,

Wird selbst in deinem Stand Dir Heil und Glück verleihn.

Tu der Erhabene, den du verehrt und liebest,  
Wird dich darinnen selbst mit froher Lust erfreun.

**W**ir schweigen also nur und stören Deine Liebe  
Und deine Zärtlichkeit durch unsre Zeilen nicht:  
Doch wünschen wir zuletzt mit ganz vereintem Triebe  
Die Zeit, die Dir und uns verneute Lust verspricht.





Die treue  
Und

Geistlich lenken,  
besten Gaben

Wie mancher Füh  
Den anfangs Du  
Wer hätte das ge  
Wenn man die F  
Bewundernd üb  
Den einen unwe  
Bald ändert sich  
Den man von  
Mit Ernst gef  
Wie sehr des  
Und muß vo  
Von einer h  
Der  
Auf Lebens

aufgedeckt,  
steckt?  
B fragen,  
nen Tagen  
höchsten Hand  
D:  
ergebens,  
Art des Lebens  
t dabei,  
häftigt sey:  
n Proben  
echt loben.  
erlesnes Paar  
senbar,

